

grüßten, je näher sie den Linden kamen. Als sie sich aber dem Kronprinzlichen Palais näherten und nun gar der Wachtposten salutierte, dämmerte ihm die Ahnung auf, daß er es hier mit einem hohen Offizier in Zivil zu tun habe. Daß es der Kronprinz in leibhaftiger Person sei, ahnte er noch immer nicht. Der Kronprinz forderte ihn nun auf, in das Palais hineinzugehen. Unser Soldat antwortete aber: „Nee, da geh' ick nich rin, da wohnt ja der Kronprinz.“ Als er nun gar erfuhr, daß er den Kronprinz vor sich habe, ließ er vor Schreck das Brot fallen. Der Kronprinz hob es auf und überreichte dem erschrockenen Grenadier einen Taler. Trotz des erzielten hohen Preises war dieser froh, als er das Palais hinter sich hatte, und rannte in Eilschritten seiner Kaserne zu.

Aus der „Deutschen Zeitung“. 1903.

187. Der Kronprinz (Kaiser Friedrich III.) als Lehrer.

Gern besuchte der Kronprinz in seinen jüngeren Mannesjahren die Bornstedter Schule, um sich von den Leistungen der Knaben und Mädchen zu überzeugen. Eines Tages trat er auch in die Schultube und traf den Lehrer in großer Bestürzung und Verlegenheit, die derselbe vor dem Kronprinzen vergebens zu verbergen suchte. Wenige Minuten vorher hatte der Lehrer nämlich die Nachricht erhalten, daß seine Mutter, die in Schlesien wohnte, im Sterben liege, und er möge eilends nach Hause kommen. Als der Kronprinz dies erfuhr, sprach er tiefgerührt: „Gehen Sie, die Schule werde ich übernehmen! Eilen Sie nur, daß Sie Ihre gute Mutter womöglich noch lebend antreffen!“

Kaum hatte der Lehrer das Schulzimmer verlassen, als der Kronprinz den Degen abschnallte und an Stelle des Lehrers den begonnenen Leseunterricht fortsetzte. Nach der Leseunde wollte der neue Lehrer die Geographiestunde abhalten und sprach zu dem obersten Knaben: „Bringe mir einmal den Globus her!“ Aber alle Kinder riefen: „Wir haben keinen Globus; der Herr Lehrer nimmt immer den großen Gummiball dort!“ — So nahm denn auch der neue Herr Lehrer den großen Gummiball und führte die Schüler in die Erdkunde ein.

Nachdem die Kinder um 11 Uhr entlassen waren, begab sich der Kronprinz zum Pfarrer und machte demselben von der plötzlichen Abreise des Lehrers Anzeige, wohnte aber auch dem Konfirmandenunterricht bei. Er lobte die Leistungen, tadelte aber, daß er die meisten Bibeln